

WP / 12 / 12. August 2022

## **Jungheinrich im ersten Halbjahr 2022: Gutes Umsatzwachstum und robustes Ergebnis trotz herausfordernder Marktbedingungen**

- **Auftragseingang: 2,46 Mrd. Euro / + 2 Prozent**
- **Umsatz: 2,20 Mrd. Euro / + 11 Prozent**
- **EBIT: 162 Mio. Euro / EBIT-ROS: 7,4 Prozent**
- **Gezielte Investitionen in den weiteren Ausbau der strategischen Handlungsfelder**
- **Prognose für das Gesamtjahr 2022 bestätigt**

Hamburg, 12. August 2022 – Die Jungheinrich AG blickt auf ein ordentliches erstes Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 zurück. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen infolge des Russland-Ukraine-Krieges sowie der andauernden Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Störungen der Lieferketten konnte der Intralogistik-Konzern Auftragseingang und Umsatz steigern. Der wertmäßige Auftragseingang verbesserte sich im Berichtszeitraum um 2 Prozent auf 2.461 Mio. Euro (Vorjahr: 2.419 Mio. Euro). Der Konzernumsatz stieg um 11 Prozent auf 2.202 Mio. Euro (Vorjahr: 1.988 Mio. Euro). Deutlich erhöhte Material- und Logistikkosten belasteten das operative Ergebnis, dennoch konnte Jungheinrich ein nur leicht unter dem Vorjahr liegendes EBIT von 162 Mio. Euro erzielen (Vorjahr: 169 Mio. Euro). Die Umsatzrendite EBIT-ROS lag mit 7,4 Prozent wie erwartet unter dem Wert des Vorjahreszeitraumes (8,5 Prozent). „Jungheinrich hat im ersten Halbjahr 2022 trotz herausfordernder Marktbedingungen ein robustes Ergebnis erwirtschaftet“, erklärt Dr. Lars Brzoska, Vorstandsvorsitzender der Jungheinrich AG. „Der Russland-Ukraine-Krieg und die tiefgreifenden Störungen der weltweiten Lieferketten mit massiven Steigerungen bei den Materialkosten haben ein hohes Maß an Unsicherheit im Markt verursacht, dennoch konnte Jungheinrich in diesem widrigen Umfeld seinen Auftragseingang steigern und ein gutes Umsatzwachstum erzielen. Wesentlicher Treiber für den höheren Konzernumsatz war das Neugeschäft mit sehr guten Zuwächsen

Seite 1 von 6

**Jungheinrich Aktiengesellschaft**

Friedrich-Ebert-Damm 129 · 22047 Hamburg · Telefon 040 6948-0 · Fax 040 6948-1777 · info@jungheinrich.de · www.jungheinrich.com

**Vorsitzender des Aufsichtsrates** Hans-Georg Frey

**Vorstand** Dr. Lars Brzoska, Vorsitzender · Christian Erlach · Dr. Volker Hues · Sabine Neuß

**Sitz der Gesellschaft** Hamburg · **Registergericht** Hamburg HRB 44 885

**Bankverbindung** Commerzbank AG Hamburg (BIC: COBADEFFXXX) IBAN: DE57 2004 0000 0630 7300 00; (BLZ 200 400 00) 6 307 300  
 Deutsche Bank AG Hamburg (BIC: DEUTDEHHXXX) IBAN: DE96 2007 0000 0042 9977 00; (BLZ 200 700 00) 0 429 977

insbesondere bei Automatiksystemen. Merklich zum Umsatzplus trugen auch unser Miet- und Gebrauchtgerätesgeschäft sowie das Geschäftsfeld After Sales bei“, so Dr. Brzoska.

Zur Sicherstellung seiner Lieferfähigkeit hat Jungheinrich im ersten Halbjahr bewusst den Aufbau von Vorräten forciert. Aufgrund des stark gestiegenen Working Capital ging die erstmals von Jungheinrich ausgewiesene neue Steuerungskennzahl Free Cashflow auf minus 270 Mio. Euro (Vorjahr: plus 84 Mio. Euro) zurück. Im Rahmen der Strategie 2025+ treibt Jungheinrich insbesondere die Weiterentwicklung von Energiespeichersystemen basierend auf der Lithium-Ionen-Technologie voran. Einen Schwerpunkt legt das Unternehmen dabei auf die Optimierung der Konstruktion neuer Flurförderzeuge, wie sie Jungheinrich bei seinen Lithium-Ionen-integrierten Fahrzeugen der *POWERLINE* schon umgesetzt hat. Digitale Produkte, die Automatisierung von Flurförderzeugen sowie die Optimierung von automatisierten Systemen bilden weitere Entwicklungsschwerpunkte von Jungheinrich. Ende Mai hatte das Unternehmen auf der LogiMAT in Stuttgart innovative Mobile Robots Anwendungen sowie das Behälter-Kompaktlager PowerCube vorgestellt und damit neue Maßstäbe im Bereich automatisierter Lagersysteme gesetzt. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung hat Jungheinrich im ersten Halbjahr 2022 deutlich um 27 Prozent auf 61 Mio. Euro erhöht (Vorjahr: 48 Mio. Euro). Im Rahmen des gezielten Ausbaus seiner strategischen Handlungsfelder hat Jungheinrich im ersten Halbjahr 2022 seine Belegschaft weiter planmäßig erweitert. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns stieg um 297 Vollzeitäquivalente bzw. 1,6 Prozent auf 19.400. An der Prognose für das Gesamtgeschäftsjahr 2022 hält Jungheinrich trotz hoher kriegsbedingter wirtschaftlicher Unsicherheiten hinsichtlich der Auswirkungen auf die Lieferketten sowie auf die Energie-, Rohstoff- und Materialpreise fest.

### **Geschäftsentwicklung von Jungheinrich: Januar bis Juni 2022**

Der **wertmäßige Auftragseingang**, der alle Geschäftsfelder – Neugeschäft, Miete und Gebrauchtgeräte sowie Kundendienst – umfasst, lag im Berichtszeitraum mit 2.461 Mio. Euro um 2 Prozent über dem Vorjahreswert von 2.419 Mio. Euro. Unmittelbar nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine hatte Jungheinrich Konsequenzen gezogen und mit Wirkung ab dem 2. März 2022 einen umfassenden Exportstopp für Neu- und Gebrauchtmaschinen sowie für Ersatzteile nach Russland und Belarus beschlossen. Der Auftragseingang des ersten Halbjahres 2022 und der Auftragsbestand zum 30. Juni wurden in diesem Zuge um Bestellungen aus Russland bereinigt.

Der **Auftragsbestand** des Neugeschäftes erreichte zum Ende des ersten Halbjahres 2022 den Wert von 1.814 Mio. Euro und war somit um 522 Mio. Euro beziehungsweise 40 Prozent höher als der Vorjahreswert (1.292 Mio. Euro). Gegenüber dem Bestandswert von 1.519 Mio. Euro zum Jahresende 2021 ergab sich ein Aufbau um 295 Mio. Euro beziehungsweise 19 Prozent. Grund für den weiterhin sehr hohen Auftragsbestand war die nach wie vor eingeschränkte Verfügbarkeit von Produktionsmaterial für die Weiterverarbeitung.

Der **Konzernumsatz** erreichte im ersten Halbjahr 2022 mit 2.202 Mio. Euro einen um 11 Prozent höheren Wert als im Vorjahreszeitraum (1.988 Mio. Euro). Die Erlöse im wichtigsten Einzelmarkt Deutschland stiegen in der Berichtsperiode um 7 Prozent auf 514 Mio. Euro (Vorjahr: 479 Mio. Euro). Die Auslandsumsätze erhöhten sich deutlicher um 12 Prozent auf 1.688 Mio. Euro (Vorjahr: 1.509 Mio. Euro). Die Auslandsquote erhöhte sich damit leicht auf 77 Prozent (Vorjahr: 76 Prozent). Außerhalb Europas erreichten die Umsatzerlöse 317 Mio. Euro (Vorjahr: 248 Mio. Euro). Das entspricht einem Anteil am Konzernumsatz von 14 Prozent (Vorjahr: 12 Prozent).

Wesentlicher Treiber für den gegenüber dem Vorjahr höheren Konzernumsatz war insbesondere das Neugeschäft, unter anderem mit sehr guten Zuwächsen im Geschäft mit Automatiksystemen. Ebenso konnten das Kundendienstgeschäft und der Umsatz mit Miet- und Gebrauchtgeräten merklich zum Umsatzplus beitragen. Die Herausforderungen in den Lieferketten infolge des Russland-Ukraine-Krieges und der andauernden Corona-Pandemie waren weiterhin sehr hoch. Aufgrund der globalen Vernetzung erstreckten sich die Auswirkungen der Lieferkettenengpässe auf das gesamte Lieferanten- und Materialportfolio sowie die dazugehörenden Logistikkapazitäten.

Das **EBIT** ging um 7 Mio. Euro beziehungsweise 4 Prozent auf 162 Mio. Euro (Vorjahr: 169 Mio. Euro) zurück. Die EBIT-Rendite lag mit 7,4 Prozent deutlich unter dem Wert des Vorjahreszeitraumes (8,5 Prozent). Das Ergebnis nach Steuern betrug 103 Mio. Euro (Vorjahr: 121 Mio. Euro). Das Ergebnis je Vorzugsaktie (auf Basis des Ergebnisanteiles der Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG) erreichte 1,02 Euro (Vorjahr: 1,19 Euro).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Zeitraum Januar bis Juni 2022 minus 220 Mio. Euro und verminderte sich damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum (plus 115 Mio. Euro) um 335 Mio. Euro. Der deutliche Rückgang wurde maßgeblich durch den starken Zuwachs im Working Capital, insbesondere in den Vorräten zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit und den Fertigerzeugnissen des Vertriebs, bestimmt. Dieser Zuwachs belastete den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahreszeitraum zusätzlich um 219 Mio. Euro. Der **Free Cashflow** als Summe aus den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit ging deutlich auf minus 270 Mio. Euro (Vorjahr: plus 84 Mio. Euro) zurück.

Trotz der hohen wirtschaftlichen Unsicherheiten aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges mit sich weiter verschärfenden Auswirkungen auf Lieferketten und Energie-, Rohstoff- und Materialpreise sowie dem gestiegenen Risiko einer möglichen Verknappung der Belieferung mit Gas aus Russland hat sich Jungheinrichs Erwartung für das Gesamtjahr 2022 seit der Berichterstattung zum ersten Quartal 2022 im Mai 2022 nicht verändert.

Aktuell geht der Konzern von einem leicht unter dem Vorjahr liegenden Auftragseingang aus (2021: 4,9 Mrd. Euro). Für den Konzernumsatz 2022 erwartet Jungheinrich bei anhaltenden Engpässen in den Lieferketten einen leicht über dem Vorjahr liegenden Wert (2021: 4,2 Mrd. Euro). Das EBIT und das EBT dürften jeweils einen Wert erreichen, der deutlich unter dem Vorjahreswert liegt (2021: 360 Mio. Euro beziehungsweise 349 Mio. Euro). Das Unternehmen rechnet mit ebenfalls deutlich niedrigeren Renditen für EBIT und EBT im Vergleich zum Vorjahr (2021: 8,5 Prozent beziehungsweise 8,2 Prozent).

Hinsichtlich der Materialkostenentwicklung erwartet Jungheinrich, dass sich das aktuell bestehende sehr hohe Niveau fortsetzt. Für die Umsetzung der Strategie 2025+ plant das Unternehmen auch für die verbleibenden Monate des Jahres 2022 einen Ausbau der personellen Kapazitäten, insbesondere in den strategischen Handlungsfeldern Automatisierung, Digitalisierung, Energiesysteme, Effizienz, Global Footprint und Nachhaltigkeit.

Der ROCE für das Geschäftsjahr 2022 dürfte deutlich unter dem Vorjahreswert (2021: 20,2 Prozent) liegen. Aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung dürfte der Free Cashflow nach einem positiven Wert im Vorjahr (89 Mio. Euro) nunmehr einen deutlich negativen Wert im Berichtsjahr annehmen.

Auch im Hinblick auf die Corona-Pandemie bestehen nach wie vor große Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklungen und der damit verbundenen Auswirkungen auf das Geschäft. Die Prognose basiert deshalb auf der Annahme, dass es bis zum Jahresende nicht zu weitreichenden Produktionsstillständen kommt und Lieferketten weitgehend intakt bleiben. Seine Maßnahmen zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit setzt Jungheinrich mit hoher Priorität fort.

### Kennzahlen auf einen Blick

	Q2 2022	Q2 2021	Veränd. in %	H1 2022	H1 2021	Veränd. in %
<b>Auftragseingang</b> (Mio. €)	1.128	1.097	2,8	2.461	2.419	1,7
<b>Umsatz</b> (Mio. €)	1.140	1.029	10,8	2.202	1.988	10,8
<b>EBIT</b> (Mio. €)	84,0	97,2	-13,6	161,9	169,3	-4,4
<b>EBIT-ROS</b> (Prozent)	7,4	9,4	-	7,4	8,5	-
<b>EBT</b> (Mio. €)	71,2	96,5	-26,2	138,1	164,7	-16,2
<b>EBT-ROS</b> (Prozent)	6,2	9,4	-	6,3	8,3	-
<b>Ergebnis nach Steuern</b> (Mio. €)	53,9	70,9	-24,0	103,4	121,0	-14,5
<b>Free Cashflow</b> (Mio. €)	k.A.	k.A.	-	-270	84	<-100
<b>Investitionen<sup>1)</sup></b> (Mio. €)	k.A.	k.A.	-	29	25	16,0
<b>F&amp;E-Ausgaben</b> (Mio. €)	k.A.	k.A.	-	61	48	27,1
<b>Anzahl Mitarbeitende</b> (FTE <sup>2)</sup> , 30.06.)				19.400	18.323	5,9

1) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben und Nutzungsrechte

2) FTE = Full Time Equivalents (Vollzeitäquivalente: bei der Ermittlung wurden Teilzeitkräfte entsprechend ihrer Arbeitszeit berücksichtigt)



**Rückfragen bitte an:**

Dr. Benedikt Nufer, Pressesprecher

Tel.: +49 40 69483489

Mobil: +49 151 27791245

benedikt.nufer@jungheinrich.de

**Über Jungheinrich**

Seit 70 Jahren treibt Jungheinrich als einer der weltweit führenden Lösungsanbieter für die Intralogistik die Entwicklung innovativer und nachhaltiger Produkte und Lösungen rund um den Materialfluss voran. Als Pionier seiner Branche hat sich das Hamburger Familienunternehmen dem Ziel verpflichtet, das Lager der Zukunft zu gestalten. Im Jahr 2021 erwirtschaftete Jungheinrich mit über 19.000 Mitarbeitenden einen Umsatz von 4,24 Mrd. Euro. Das globale Netzwerk umfasst 13 Produktionsstandorte und 41 eigene Service- und Vertriebsgesellschaften. Die Aktie ist im MDAX notiert.